

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN

LYDIA

KIRCHENGEMEINDE HAGEN

Ausgabe

1 / 2026



Liebe Leserin, Lieber Leser,

ein Gemeindebrief ist weit mehr als eine bloße Sammlung von Informationen. Er macht sichtbar, dass wir miteinander unterwegs sind – auch in einer Gemeinde, die sich über viele unterschiedliche Orte erstreckt. Jeder dieser Orte trägt seine eigene Geschichte, pflegt eigene Traditionen und findet seine ganz eigene Weise, Glauben lebendig werden zu lassen. Und doch verbindet uns ein gemeinsames Band: Das Projekt Lydia. Es lädt uns ein, über die Grenzen unserer einzelnen Standorte hinauszudenken und neue Formen von Gemeinschaft zu entdecken.

Inhaltsverzeichnis

Mein Name ist Julia Erlmann	4
Mein Name ist Luca Bremer	5
Verstärkung im Presbyterium.....	6
Abschied von K. Bering und U. Grabginsky.....	9
NEUES aus dem Presbyterium.....	13
Angebote für Kinder	14
Angebote für Jugendliche	16
Angebote für Erwachsene	18
Rhythmus im Gottesdienstplan	20
Johannes Claßen	21
Gottesdienste in den Sommerferien.....	22
Go{o}d for you.....	22
Taizé-Andacht.....	24
Der Frauenkreis in Vorhalle	25
Konfirmation	27
Konfirmationsjubiläum	28
Gemeinsam beten	29
Chorleitung hat gewechselt.....	30

Impressum

11. Gemeindebrief der Evangelischen Lydia-Kirchengemeinde Hagen

Ausgabe: 1-2026. **Auflage:** 5900 Exemplare – (wird kostenlos verteilt)

E-Mail: gemeindebrief@lydia-hagen.de | **Verantwortlich (V.i.S.d.P.):** Ulrich Mörchen.

Redaktionsteam: Ulrich Mörchen, Annegret Kuhlmann, Alexander Neuss, Isa Rinke, Susanne Fingerhut, Laura Jamnig, Almut Grebe, Ingo Wallentowitsch
AutorInnen sind unter den jeweiligen Beiträgen aufgeführt.

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2026: 25.10.2026

Gerade mit Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde möchten wir Sie ermutigen, sich auf Lydia einzulassen. Probieren Sie es aus, bleiben Sie neugierig und offen für Begegnungen. Lassen Sie sich ein auf Menschen, die unter dem Dach des christlichen Glaubens gemeinsam unterwegs sind und miteinander gestalten möchten.

So kann aus Vielfalt Verbundenheit wachsen – und aus vielen einzelnen Wegen ein gemeinsamer Weg werden.

**I. WALLENTOWITSCH
UND DAS REDAKTIONSTEAM**

15 Jahre Café Himmlisch.....	31
Sommerfest in Helfe	32
Ökumenisches Zentrum wird 50.....	33
Jakobuschor on Tour.....	34
Masche für Masche	35
Kinderseite.....	36
Pfingsten – Happy Birthday Kirche.....	37
Kindergottesdienst in Vorhalle.....	38
Nachlese aus Vorhalle	39
Ostercamp für Kinder.....	40
Bericht vom KiTa-Ausschuss.....	40
Aus den KiTas	41
Dieter Neuhaus	44
Pfr. Bernd Lunkenheimer	45
Einfach heiraten	46
Pfrin. Martina Bartling	48
Fastenandachten 2026	51
Pinnwand	52
Kleidersammlung für Bethel.....	53



Liebe Menschen in der Gemeinde,

in diesen Tagen feiern wir Pfingsten. An Pfingsten, so ist es von alters her, feiert die Kirche Geburtstag. Wir wissen nicht so genau, wie alt sie wird, weil die alten Schriften es mit den Daten nicht so genau nehmen. So richtig auf die Welt gekommen ist die Kirche, so sagt es die Überlieferung, an jenem Tag in Jerusalem – als der Heilige Geist die Jünger Jesu ergriff und ihrer Gemeinschaft einen neuen Geist, einen neuen Anfang, eine neue Gestalt gab. Seitdem spricht man von der „Kirche“ – das kommt von gr. „κυριακή“, und bedeutet so viel wie: „alle, die zum Herrn Jesus gehören“. Und – werdet Ihr der Kirche zum Geburtstag gratulieren?

„Wie – gratulieren?“, fragt Ihr. „Der Kirche? Wem bitte schön, soll man da gratulieren? Dem Papst? Oder der Landeskirche in Bielefeld? Dem Superintendenten? Oder unserem Kirchengebäude vor Ort? Dem Presbyterium?“ Aber im Ernst. Wer – oder was – genau ist eigentlich „die Kirche“? Das ist ja noch lange nicht klar für alle. Darüber hat es auch immer Streit gegeben in den Jahrhunderten ihres Daseins. – Das erste Problem stellt ja schon dar, dass es die eine Kirche gar nicht gibt, sondern hundert verschiedene von Kirchen, Gemeinschaften und Denominationen. Alle nennen sie sich „Kirche“. Welche ist denn jetzt die Wahre?

– Viele Zeitgenossen haben ein Problem damit, dass die Kirche auch eine ziemlich weltliche Organisation geworden ist. Bei uns in Deutschland erhebt sie sogar Kirchensteuer. Viele sagen sich: „Die kassie-

ren nur unser Geld und leben auf unsere Kosten. Da gibt's nur eins: Austreten!“ – Andere erwarten, dass die Kirche ein Hort der Moral und des Wohlverhaltens ist und dass Vertreter der Kirche untadelig und perfekt sein müssten – übersehen aber, dass die Mitarbeiter der Kirchen auch nur Menschen sind. – Mittlerweile denken viele, die Kirche hat nur noch eine Daseinsberechtigung, wenn sie hauptsächlich diakonisch bzw. karitativ ausgerichtet ist. Kindergärten, Krankenhäuser, Diakoniestationen, Fürsorge für Bedürftige, Flüchtlinge usw., das ist ok. Aber das ganze Andere, Gottesdienste, fromme Sprüche und Spiritualität, das ist Privatsache, dafür sollte es nicht extra diese teure Institution geben.

Schwierig ist offensichtlich für viele heutzutage, zu verstehen, was Kirche eigentlich in ihrer Gesamtheit ist. Und schwer ist es dann auch, ein Verständnis für das Weiterexistieren von Kirche zu entwickeln. Wenn ich die Kirche nur als Organisation ansehe, die mir Geld abknöpft, und mir sonst eigentlich nichts bringt, und zudem noch meinen Erwartungen an Moral nicht entspricht, dann kann ich in der Tat auf eine Kirche verzichten. Wenn ich glaube, die Kirche sei eine Art Versicherung, in die ich nur einzahle, wenn ich auch wieder was rauskriege, und aus der ich austrete, wenn sie mir persönlich nichts mehr nutzt, dann brauche ich wirklich keine Kirche. Aber das ist eben nicht Kirche. Kirche ist was ganz anderes.

Kirche – das ist Gemeinschaft der Heiligen! Kirche – das sind alle die, die getauft sind! Kirche – das bist am Ende

DU selber! Du kannst Dir an Pfingsten selber gratulieren!

Kirche ist nicht (nur) der Pfarrer oder die Pfarrerin, die mal wieder eine langweilige Predigt hält. Kirche ist nicht (nur) das Presbyterium, das unliebsame Entscheidungen trifft. Kirche ist nicht (nur) die Landessynode, die irgendwelche Kirchengesetze erlässt. Kirche ist nicht (nur) irgendein Verein, zu dem ich gehöre, nur solange ich Nutzen davon habe.

Kirche – das bist Du und das bin ich – weil wir getauft sind und „κυριακή“ sind – weil wir zu Jesus gehören.

Diese Kirche braucht uns, damit sich was verändern kann. Und das geht nur, wenn alle, die zu ihr gehören, auch zu

ihr stehen. Das geht nur, wenn man die Kirche nicht als Dienstleistungsunternehmen ansieht, bei dem man ab und zu eine Taufe oder eine Beerdigung abfragt, und ansonsten über den schlechten Service klagt. So als hätte man selbst eigentlich nichts mit dem Laden zu tun. Service (was nichts anderes als „Dienst“ heißt) ist in Wahrheit eine Sache auf Gegenseitigkeit – und er wird nur besser werden, wenn wir *„einander dienen, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“* (1.Petrus 4,10).

Also, wenn nächstes Jahr wieder Pfingsten ist, und die Kirche wieder Geburtstag hat, dann gratuliere Dir einfach selber. Herzlichen Glückwunsch!

ULI MÖRCHEN

Mein Name ist Julia Erlmann ...

und ich wohne mit meinem Ehemann und meinen 3 kleinen Kindern in Hagen-Boelerheide. Zusammen mit meiner Familie habe ich mehrere Jahre in Brasilien/São Paulo gelebt. Diese prägende Zeit hat mir bewusst gemacht, wie wichtig Mitmenschlichkeit, seelische Unterstützung und das solidarische Miteinander für das Gemeinwohl sind. Ursprünglich komme ich aus dem Bereich Personal und Recruiting bei ThyssenKrupp. Nun freue ich mich auf neue Herausforderungen und Aufgaben im Rahmen meiner neuen Tätigkeit als Mitarbeiterin in der Friedhofsverwaltung und im Gemeindebüro. Nebenberuflich bin ich seit kurzem ehrenamtliche Notfallseelsorgerin bei der Freiwilligen Feuerwehr in Hagen. Die einfühlsame Begleitung, menschliche Nähe und Trost in schwierigen Zeiten finde ich sehr wertvoll und eine schöne Kombination aus verschiedenen Arbeitsbereichen.



JULIA ERLMANN

Mein Name ist Luca Bremer ...

und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neuer Friedhofsgärtner vorstellen zu dürfen. Ich komme aus Boele und habe selbst Angehörige, die auf diesem Friedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Daher ist mir dieser Ort auch persönlich besonders nah.

Seit Kurzem bin ich für die Pflege und Gestaltung unseres Friedhofs verantwortlich. Mir ist bewusst, dass dieser Ort für viele Menschen eine besondere Bedeutung hat – als Ort der Erinnerung, der Ruhe und des Innehaltens. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass sich alle Besucherinnen und Besucher hier gut aufgehoben fühlen.

Auch privat bin ich gerne in der Natur unterwegs. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport und gehe besonders gerne laufen. Die Bewegung an der frischen Luft gibt mir Ausgleich und neue Energie – etwas, das ich auch in meine tägliche Arbeit einfließen lasse. Besonders am Herzen liegt mir auch der Kontakt zu Menschen – ich freue mich über jeden Austausch und darauf, für Sie ansprechbar zu sein.

Die sorgfältige Pflege der Gräber und Anlagen liegt mir sehr am Herzen. Gleich-

zeitig ist es mir wichtig, ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und Wünsche zu haben – sei es rund um die Grabgestaltung oder die allgemeine Pflege.



Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und meinen Beitrag zu einem würdevollen und gepflegten Friedhof leisten zu dürfen.

LUCA BREMER

Verstärkung im Presbyterium

Wir berufen Felix Feldmann und Hendrik Buhrs zum 01.04.2026 ins Presbyterium nach. Durch die Rücktritte von Ursula Lotz und Claudia Tänzer waren zwei Stellen frei, die nun wiederbesetzt werden konnten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

HENDRIK BUHRS:

Ich bin mit tatkräftiger Hilfe meiner Eltern pünktlich zur Grundschulzeit nach Halden gezogen und wohne – nach Umwegen über verschiedene andere Städte – seit 2024 wieder hier. Als gelernter Radiojournalist bringe ich alltägliche und kuriose Geschichten auf die Antenne und ins Smartphone und arbeite dafür auch in den Funkhäusern in Köln und Dortmund.



In meiner Freizeit reise ich gern. Das kann mal mit dem Linienbus durch Schottland oder in der Nebensaison auf einer Nordseeinsel sein. Ich bin in der Städtepartnerschaft Schwerte-Hastings aktiv. Zudem beschäftige ich mich gerne mit Katzen, schönem Lesestoff und zerbreche mir gemeinsam mit Freunden beim Pubquiz den Kopf.

Mit der Haldener Lydia-Vorgängerin, der Friedenskirchengemeinde, bin ich seit meiner Konfirmation verbunden. Schon damals mischte ich dort als Lektor und Autor mit. Das ehrenamtliche Engagement habe ich vor gut einem Jahr wieder aufgenommen – und nun freue ich mich, auch im Presbyterium dabei sein zu können.

Mit Lydia und Ihnen/Euch gemeinsam möchte ich mutig voranschreiten und unsere Gemeinde weiterentwickeln. Trotz bekannter Herausforderungen haben wir hier im Hagener Norden viele gute Voraussetzungen, eine starke evangelische Heimat zu sein. Auch für diejenigen, die sich momentan nicht (mehr) so angesprochen fühlen. Wir sehen uns, wenn Sie mögen: Im Gottesdienst, bei Veranstaltungen oder im Kirchencafé!

FELIX ALEXANDER FELDMANN:

Ich bin aufgewachsen und wohne in Hagen, Kabel. Mein Beruf: Schon seit meinem 16ten Lebensjahr arbeite ich bei Edeka Westerhoff in Boele. Erst als Aushilfe während meines Abiturs, später auch Vollzeit. Dort habe ich meine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel 2025 abgeschlossen.

Was ich in meiner Freizeit mache: In meiner Freizeit mache ich viel Sport. Ich bin im Leichtathletikverein Ayyo in Essen aktiv, mache Taekwondo beim TSV Hagen, spiele Fußball bei Türk Gençler und gehe regelmäßig ins Fitnessstudio. Zum Abschalten vom Alltag gehe ich auch gerne angeln.

Das verbindet mich mit der Kirche: Mit der Kirche verbinde ich viele Erinnerungen: Zum Beispiel die Krippenspiele an Weihnachten, bei denen ich schon fast jede Rolle gespielt habe (sogar einmal Maria). Außerdem war ich bis zur Schließung der Petrus-Kirche als Küster und Lektor aktiv und gehe regelmäßig in den Gottesdienst. Das verbinde ich mit Lydia: Mit der Lydia-Kirchengemeinde verbinde ich insbesondere die Zusammenarbeit mit Karen Koers in der Konfirmandenarbeit sowie die Jugendfreizeit nach Kroatien im Jahr 2024, bei der ich als Teamer unter der Leitung von



Michael Bosqui tätig war. Darum bin ich Presbyter: Ich möchte mich engagieren, um das Kirchenleben aus der Perspektive der jüngeren Generation aktiv mitzugestalten und neue Impulse einzubringen. Meine Wünsche für Lydia: Für die Lydia-Kirchengemeinde wünsche ich mir eine stärkere Beteiligung am Gemeindeleben, insbesondere vollere Kirchen und mehr junge Menschen, die sich aktiv einbringen. Zudem wünsche ich mir Gottes Beistand für die Zukunft der Gemeinde.

Abschied von Karin Bering und Uwe Grabginsky

Seit vielen Jahren sind Karin Bering im Büro und Uwe Grabginsky als Gärtner für unseren Friedhof in Boele zuständig. Beide gehen jetzt in ihren Ruhestand. Pfarrer Mörchen hat sich mit ihnen getroffen und ein Interview geführt.

Mörchen

Ihr beiden geht ja jetzt nach langen, treuen Jahren fast gleichzeitig in den Ruhestand. Und für uns als Leser ist natürlich interessant zu wissen, seit wann Ihr denn eigentlich hier Mitarbeiterin und Mitarbeiter seid bei Lydia bzw. bei den Vorgängergemeinden.

Grabginsky

Ich habe hier 1985 in der Philipp-Nicolai-Gemeinde angefangen. Dann ging es in die Melanchthongemeinde über und dann in die Lydia. Also ich habe so drei Generationen mitgemacht, mehr oder weniger. Wir haben hier angefangen, im alten Gemeindehaus, wo ich die erste Zeit mit Frau Kahrmann zusammenarbeitete, dann mit Frau Galwitz und schließlich mit Karin Bering. Ich habe also alles miterlebt, das alte Gemeindehaus, das auch genau hier stand, den Abriss des Gemeindehauses und den Bau des neuen Gemeindehauses und all die Jahre im neuen Friedhofsbüro.

Bering

Ich habe angefangen zu Zeiten von Melanchthon, hier bei der Kirchengemeinde in der Friedhofsverwaltung. Das war 2010. Da war Frau Galwitz meine Vorgängerin, die mich eingearbeitet hat. Und dann kam 2021 der Übergang zu Lydia. Da habe ich dann so mehrere verschiedene Chefs gehabt in der Zeit. Zunächst mal unser, ich sag mal, Hauptliebblingschef, Herr Sczcu-kowski, der dann, ich glaube, Anfang 2019 in Ruhestand gegangen ist. Und danach hat sich dann einiges im Personalkarussell gedreht. Es gab auch viele Vakanzenzeiten,

wo man vieles selber regeln musste, weil sonst keiner mehr da war. Überwiegend war ich natürlich für den Friedhof tätig, aber ganz viel auch für die Gemeinde selbst, fürs Gemeindebüro, im und für das Gemeindehaus.

Mörchen

Und was waren genau Deine Aufgaben im Friedhofsbüro?

Bering

Friedhofsbüro ist alles, was verwaltungstechnisch den Friedhof betrifft. Es geht los mit Gesprächen mit Angehörigen, Gesprächen mit den Bestattern; dann im Kontakt mit dem Friedhofsgärtner mögliche Grabstellen und die Termine absprechen; die „Vorgänge“ im Computerprogramm anlegen. Anschließend, wenn die Beisetzung stattgefunden hat, Gebührenbescheide schreiben. Jedes Grab muss natürlich weiter beobachtet werden; mit dem Gärtner wird Rücksprache gehalten, ob die Gräber gepflegt sind. Wenn sie evtl. ungepflegt sind, schreiben wir die Nutzungsberechtigten entsprechend an. Immer wieder gibt es Anfragen zum Thema Nutzungs- und Ruhezeiten, zu den Gebühren. Oder es gilt zu klären, ob und wie man ein Grab vorzeitig aufgeben kann. Das Friedhofsbüro bearbeitet die Grabmalanträge und ist dazu im Kontakt mit den Steinmetzen. Wichtig ist ebenfalls, die Gebühreneingänge zu beobachten und ggfs. Erinnerungen oder Mahnungen zu schreiben. Dann laufen auch die Besorgungen und die entspr. Abrechnungen aller Materialien über meinen Tisch. Alles, was auf dem Friedhof

gebraucht wird, muss bestellt und kontiert, die Rechnungen angewiesen werden. Ich halte die bestehenden Wartungsverträge nach, behalte jährliche Kontrolltermine im Auge. Viele Anrufe und Mails, viel Kontakt und Kommunikation – es ist schon eine ganze Menge, viele kleine Sachen nebenher, die aber getan werden müssen, um alles am Laufen zu halten.

Mörchen

Und aus deiner Perspektive, Uwe? Was ist Dein Part in diesem Zusammenspiel?

Grabginsky

Ja, ich bin sozusagen der praktische Part, die ausführende Kraft. Da geht es ganz praktisch um die gärtnerischen Aufgaben: Pflegegräber anlegen, Rasenschnitt, Heckenschnitt, Wege säubern, Müllentsorgung, Winterdienst. Auch die Wartung an den Maschinen gehört dazu und der Blick darauf, dass alle technischen Anlagen funktionieren, Strom, Wasser aufdrehen, abdrehen, sich kümmern, wenn ein Rohrbruch vorliegt oder eine Wasserleitung kaputt ist. Allerdings durchaus auch Trauergespräche mit Angehörigen, wenn sie sich ein Grab auszusuchen oder ihre Gräber pflegen. Ganz wichtig ist auch das Gespräch mit den verschiedenen Bestattern und den Gewerken, die auf dem Friedhof tätig sind.

Bering

Vor allem beim Bau von neuen Kolumbarien und Grabanlagen haben wir eng zusammengearbeitet, waren im Gespräch mit den Bau- und Gartenbaufirmen. Uwe hat dann oft mit Hand angelegt, geschippt, gemacht und getan, war immer mit vollem Einsatz dabei.

Mörchen

Was die Leute ja immer spannend finden, ist das Gräber ausheben.

Grabginsky

Ja, die ersten Jahre haben wir das noch von Hand gemacht und die Grablöcher mit der Schaufel ausgehoben. Bald aber hatten wir dann schon den Bagger, mit dem wir das heute machen. Mittlerweile haben wir ja auch mehr Urnenlöcher als Sarggruben auszuheben. Seit Mitte der 90er Jahre sind die Sargbestattungen zurückgegangen. Früher hatten wir so 90 bis 110 Beerdigungen pro Jahr, heute liegt die Zahl so zwischen 70 bis 90. Davon aber nur 10, 12 Sargbestattungen. Der Rest ist alles Urne. Urnengräber in der Erde, aber in der letzten Zeit auch sehr beliebt sind Beisetzungen im Kolumbarium.

Mörchen

Der Friedhof ist ja schon ein sehr spezielles Arbeitsgebiet.

Grabginsky

Ich sag mal so, das ist ein Thema, mit dem sich viele Leute vielleicht nicht so gerne beschäftigen. Aber wenn man mit dem Thema „Tod“ arbeitet, kann man auch anders damit umgehen lernen. Also das heißt nicht, dass man es ins Lächerliche zieht oder sonst irgendwas, sondern man lässt es nicht ganz so an sich rankommen und man muss es einfach in dem Moment auch als eine Sache abarbeiten und sich nicht zu viele Gedanken machen, was jetzt alles dahintersteht. Das ist doch, glaube ich, was man so mitgeben könnte. Natürlich, wenn Kinder gestorben sind, das nimmt einen schon mit, das gebe ich auch zu. Das ist jetzt nicht so ganz einfach. Oder junge Leute, mit einem tödlichen Unfall und so, das

steckt man auch nicht so ganz leicht weg. Aber für uns bleibt es eben „die Arbeit“. Wir sind ja nicht mit jedem Menschen, dem dieses Schicksal passiert ist, so eng verbunden, dass es uns betrifft. Ich denke, das war immer so mein Abstand, den ich zu den Sachen hatte.

Mörchen

Wie seht Ihr die Zukunft des evangelischen Friedhofs? Was würdet Ihr da sagen?

Grabginsky

Friedhöfe werden immer mehr auch als Park genutzt, sage ich mal. Viele gehen über die Friedhöfe als grüne Oase, um da ihre Ruhe zu finden, nicht nur, um die Gräber zu besuchen. Viele sind auch nur über den Friedhof gegangen, weil es halt unser spezieller Friedhof in Boele ist, weil es da eine schöne Aussicht gibt. Wir können weit schauen, es ist weitläufig, es gibt keine Angst-Räume bei uns auf dem Friedhof. Er wird auch von anderen genutzt, nicht nur von Trauernden oder Angehörigen. Viele gehen mit ihren Kindern spazieren oder mit den Hunden.

Bering

Ich denke, wir sollten auf jeden Fall den Friedhof – auch gerade hier in Boele – erhalten. Er ist im Grunde auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt. Wir haben Leute, die wirklich jeden Tag auf den Friedhof kommen, sich mit anderen treffen und sich austauschen. Er ist ein Kontaktort für manche Menschen hier in Boele. Mittwoch z.B. ist Markttag und Friedhofstag. Das ist ein fester Tag, der ist eingeplant, man geht zum Markt und dann auch zum Friedhof. Das ist so eine Kombi.

Grabginsky

Wir haben immer sehr viel mit unseren



Karin Bering

Friedhofsbesuchern Gespräche geführt. Ich glaube, es ist dieses Persönliche. Ich fände es traurig, wenn er in Zukunft vielleicht nicht mehr von der Gemeinde geführt werden würde. Die Menschen verbinden den evangelischen Friedhof auch mit der evangelischen Kirchengemeinde. Wie die heißt, ist gar nicht so wichtig – aber beides gehört halt zusammen. Und wenn das von irgendwo gemanagt wird, ist das für die Besucher, glaube ich, nicht mehr der evangelische Friedhof, sondern dann ist es irgendein Friedhof, der genauso gut von der Stadt sein könnte.

Mörchen

Was würdet Ihr sagen? Seid Ihr morgens gerne aufgestanden und hergekommen? Also könnt Ihr irgendwie sagen, was Euch an Eurem Job gut gefallen hat?

Bering

Den Job habe ich immer total gerne gemacht, weil er eigentlich sehr vielfältig ist, sehr abwechslungsreich, weil man von jedem irgendwie etwas hat. Man hat den Kontakt mit den Leuten, das Gemeindehaus als vertrauten Standort, den Friedhof als schönen Ort, man hat die Verwaltungsarbeit. Ich bin ja von Hause aus Verwaltungsfachkraft. Klar, die Verwaltung ist im Laufe der Jahre immer umfangreicher, umständlicher und dadurch nerviger geworden, das ist die andere Sache. Aber es war halt sehr abwechslungsreich und das hat mir eigentlich immer Spaß gemacht. Ich habe mich immer gefreut, wie Uwe schon sagt, weil wir ein gutes Team waren. Das hat einfach nur Spaß gemacht, dass man sich auch immer gesehen hat. Wir haben ja jeden Morgen miteinander telefoniert und das Wichtigste ausgetauscht. Also von daher, diese Rahmenbedingungen, also das Thema Friedhofverwaltung, hat mir schon sehr viel Freude gemacht.

Grabginsky

So ging es mir auch. Ich bin ja auch gelernter Friedhofsgärtner, ich bin immer draußen gewesen, ich bin auch immer gerne zur Arbeit gegangen, die ganzen 40 und mehr Jahre war ich immer gerne auf dem Friedhof. Meine Familie und so haben immer gesagt: „Geh zu deinem Kotten, du bist hier nicht mehr auszuhalten.“ Manchmal bin ich samstags hingefahren, wenn jemand angerufen hat und ein Problem zu lösen war. Ich war sozusagen immer für

den Friedhof da. Man lebt für seinen Job, ich jedenfalls.

Bering

Haben wir, glaube ich, so gemacht. Also selbst wenn wir Urlaub hatten oder einer weg war, haben wir uns während des Urlaubs teilweise angerufen, wenn was war. Wenn was zu tun war, haben wir das gemacht. Auch mein Mann hat mich da sehr unterstützt in dieser ganzen Angelegenheit. Also das war teilweise mehr oder weniger hier so ein Familienbetrieb, ne?



Uwe Grabginsky

Grabginsky

Ja, ja. Wie sagt man, wenn es am schönsten ist, sollte man gehen.

Mörchen

Jetzt kommt die Zeit des Ruhestandes. Was werdet Ihr jetzt tun? Habt Ihr schon Pläne oder Ziele für die kommende Zeit?

Grabginsky

Ich kann mich wieder mehr dem Motorradfahren widmen. Dieses Jahr habe ich mit meiner Frau zwei große Reisen geplant. Nächstes Jahr gucken wir noch. Meine Frau muss ja noch ein paar Tage arbeiten. Schauen wir mal.

Bering

Ich finde, Uwe und ich gehen beide gut in diese Zeit rein. Wir gehen nicht krank in Rente, wir sind beide noch soweit fit. Ich warte gerade auf mein Enkelkind, das in den nächsten Wochen, Stunden, wie auch immer, geboren wird. Es ist schön, dann für es Zeit zu haben. Wir werden häufiger Kurzreisen an die Nordsee, an die Ostsee machen. Und meine Familie ist halt verstreut, da fahren wir wohl öfter zu Besuch, Richtung Franken z.B., halt solche Touren dann. Und ich hoffe, dass wir noch einige Jahre gesund miteinander dann solche Sachen machen können.

Mörchen

Was würdet Ihr Euren Nachfolgern mit auf den Weg geben, wenn die Euch fragen

würden? Was wäre wichtig?

Bering

Vielleicht das: Mensch bleiben, dich so geben wie du bist. Ja, einfach, ich sag mal, auf dem Boden bleiben mit den Füßen, nicht hochnäsiger sein und teammäßig miteinander arbeiten - und sich nicht irgendwie höhergestellt fühlen. Wir zumindest haben, glaube ich, auf einer ziemlich freundschaftlichen Basis miteinander gearbeitet.

Grabginsky

Gerade weil man drüben auf dem Friedhof alleine ist, und weil man hier im Büro alleine sitzt, sollte man immer über alles reden. Man darf keinen Keil zwischen sich treiben lassen. Wenn man miteinander redet und mit den Füßen am Boden bleibt, dann kann gar nichts passieren.

Bering

Respektvoll miteinander umgehen, das wäre, glaube ich, das Wichtigste. Aber das gilt ja für das gesamte Leben.

Mörchen

Liebe Karin, lieber Uwe, vielen Dank für dieses Interview. Und herzlichen Dank noch einmal für Eure Zeit und Euer Engagement für den Friedhof und die Gemeinde. Alles Gute und Gottes Segen für Euch!

NEUES aus dem Presbyterium



Das Presbyterium hat neben den Themen, über die Sie in einzelnen Artikeln in diesem Gemeindebrief informiert werden, folgende Punkte beschlossen:

- Die vakanten Stellen im Presbyterium wurden mit Felix Feldmann und Hendrik Buhrs nachbesetzt. Über die beiden finden Sie weitere Informationen in diesem Gemeindebrief.
- Personelle Veränderungen:
 - Die Nachfolge von Herrn Grabginsky auf dem ev. Friedhof in Boele hat Herr Bremer übernommen.
 - Nach dem Ausscheiden von Frau Bering aus dem Büro als Sachbearbeiterin für Friedhofsangelegenheiten und Presbyteriumsangelegenheiten im Gemeindebüro übernehmen Frau Erlmann und Frau Jamnig diese Aufgaben.
 - Als Krankheitsvertretung für Frau Akseki konnte Frau Lindner gewonnen werden.
- Das Vorsitzendenteam um Almut Grebe (Vorsitz), Pfarrer Ulrich Mörchen und Jennifer Lange (beide stv. Vorsitz) wurde im Amt bestätigt.
- Wir freuen uns über einen Vikar in unserer Gemeinde. Vikar/innen sind inzwischen sehr selten geworden in der evangelischen Kirche von Westfalen, so dass wir uns umso mehr freuen, dass sich Herr Claßen für den Kirchenkreis Hagen entschieden hat. Herr Claßen stellt sich in diesem Gemeindebrief an anderer Stelle vor.
- Weiterhin werden Gespräche mit Interessenten für unsere kirchlichen Gebäude, die auf Dauer nicht behalten werden können, geführt. Das Presbyterium macht sich die Entscheidung nicht leicht und wird Sie informieren, sobald es Neuigkeiten gibt.

Angebote für Kinder

Kirche mit Kindern
Familiengottesdienst sonntags 9:30 - 10:30 Uhr nach Vereinbarung Jakobus-Kirche
Kinderkirche 4 x jährlich samstags Paul-Gerhardt-Kirche Kontakt: kinki@lydia-hagen.de
Kindergottesdienst 4. So. im Monat 11:00 - 12:00 Uhr Friedenskirche Halden
KiGo Sa. 10:00 - 12:00 Uhr nach Ankündigung Gemeindehaus Vorhalle
Familiengottesdienst Sa. 11:15 - 12:15 Uhr Info unter www.lydia-hagen.de Paul- Gerhardt-Kirche



Jährliche Freizeiten
Kinderfreizeit Lankau in den Osterferien Jan Märtins
Kinderfreizeit CVJM in den Herbstferien Wiebke Meyer, Tel.: 78809-04 meyer@cvjm-hagen.de
Jugendfreizeit in den Sommerferien für Men- schen zwischen 12 und 17 Jahren Jan Märtins

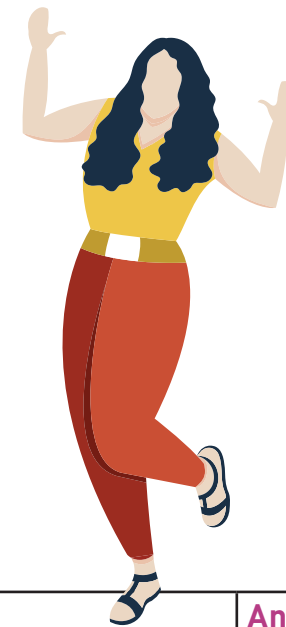


Jährlich
Kinderbibelwoche in den Osterferien Gemeindehaus Vorhalle T. Schickhaus, Tel.: 78809-01 schickhaus@lydia-hagen.de





Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Cool Kids 16:30 - 18:00 Uhr Melanchthon Gemeindehaus N.N.	Jugendforum Halden und Bücherkiste 16:00 - 18:00 Uhr Y. Bertmann	Krabbelgruppe 9:30 - 11:00 Uhr Paul-Gerhardt-Gemeindehaus Julia Kühne, julia@kuehne-krabbelgruppe.de	Jugendforum Halden und Bücherkiste 16:00 - 18:00 Uhr Y. Bertmann	Mädchenjungschar 17:15 - 18:30 Uhr Gemeindehaus Vorhalle T. Schickhaus, Tel.: 78809-01
	Kindergruppe Lydis 16:30 - 18:00 Uhr Ök. Zentrum Hilfe Jan Märtins	Kindergruppe Paulis 16:30 - 18:00 Uhr Paul-Gerhardt-Gemeindehaus Lukas Beck		Jungenjungschar 17:15 - 18:30 Uhr Gemeindehaus Vorhalle T. Schickhaus, Tel.: 78809-01
		Kinder- + Jugendtreff Paulis 2.0 18:00 - 19:15 Uhr Paul-Gerhardt-Gemeindehaus Lukas Beck		

Angebote für Jugendliche



Gruppe	Ort	Zeit / Turnus	Ansprechpartner
Kinonacht	Melanchthon Gemeindehaus	jährlich	J. Märtins, Tel.: 0179 6704348
BMC Jugendgruppe	Gemeindehaus Vorhalle	1. und 3. Mittwoch 17:30 -20:00 Uhr	T. Schickhaus, Tel. 78809-01 schickhaus@lydia-hagen.de
Trainee - Mitarbeitendenschulung	Gemeindehaus Vorhalle	1 - 2 x monatlich	T. Schickhaus, Tel. 78809-01 schickhaus@lydia-hagen.de
Jugendforum Halden	Jugendforum Halden	dienstags und donnerstags 18:00 - 20:00 Uhr	Y. Bertmann
Konfi - Arbeit	Jugendforum Halden	monatlich samstags	K. Koers, koers@lydia-hagen.de
Mitarbeitenden-Freizeit	wechselnde Orte	1 Wochenende im Jahr	J. Märtins, Tel.: 0179 6704348
TAD [TeamerInnen am Donnerstag]	Melanchthon-Gemeindehaus	donnerstags 18:30 - 20:00 Uhr	J. Märtins, Tel.: 0179 6704348
FZL [FreizeitleiterInnenschulung]	Ök. Zentrum Hilfe	jährlich	J. Märtins, Tel.: 0179 6704348
Freizeiten	wechselnde Orte	in den Sommerferien	R. Cramer (CVJM) S. Talaczyk
AEM [Ausbildung von ehrenamtlich Mitarbeitenden]	Oer-Erkenschwick	in den Herbstferien (1 Woche)	Y. Bertmann
MAK [Mitarbeitendenkreis]	Melanchthon-Gemeindehaus	1. Montag im Monat 19:00 - 20:00 Uhr	J. Märtins, Tel.: 0179 6704348

Angebote für Erwachsene

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Sonntag	
Kaffeestube 14:30 - 17:00 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe P. Oberlack, Tel.: 66763	Spaßchor „PeeGees“ 19:30 - 21:30 Uhr nach Vereinb. Paul-Gerhardt-Kirche Christoph Soester	Kaffeestube - Spielenachmittag 14:30 - 17:00 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe P. Oberlack, Tel.: 66763	Frauenfrühstück 1. Do. im Monat 9:30 - 11:00 Uhr Paul-Gerhardt-Gemeindehaus B. Grabau, Tel.: 89800		
Spiele- und Gesprächskreis 16:00 - 18:00 Uhr Friedens-Gemeindehaus Halden E. Ryssel, Tel.: 54165	Frauenkreis „Mittendrin“ 19:30 - 22:00 Uhr nach Vereinb. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus A. Kuhlmann, Tel.: 631097	Frauenhilfe 1. Mi. im Monat 15:00 - 17:00 Uhr Friedens-Gemeindehaus Halden A. Winkler, Tel.: 58085	Ökum. Abendkreis der Frauen 2. Do. im Monat 17:00 - 18:00 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe U. Sank Tel.: 65709		
Frauenhilfe 2. und 4. Mo. im Monat 15:00 - 17:00 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe I. Rinke, Tel.: 631207 (Gemeindebüro)	Spielekreis 2., 4. + 5. Di im Monat ab 19:30 Uhr Friedens-Gemeindehaus Halden D. Blankenagel, Tel.: 53313	Frauenhilfe 2. + 4. Mi. im Monat 15:00 - 16:30 Uhr Paul-Gerhardt-Gemeindehaus K. Mehler, Tel.: 89156	Chor „Jakobus-Chor“ 19:00 - 21:00 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe G. Klopff Tel.: 0171-3634862	Café Himmlisch 15:00 - 17:00 Uhr Jugendforum Halden S. Busch, Tel.: 01701250924	
Handarbeitskreis 3. Mo. im Monat 17:00 - 19:00 Uhr Paul-Gerhardt-Gemeindehaus Boelerheide B. Figge, Tel.: 633421		„AUSSENDRAUSSEN“ Männerkreis 3. Mi im Monat 19:00 - 22:00 Uhr Paul-Gerhard-Gemeindehaus W. Weihe, Tel.: 01786883670 wolfgangweihe@gmx.de	Ökumenisches Friedensgebet 2. Do im Monat in geraden Monaten: Paul-Gerhardt-Kirche in ungeraden Monaten: Christ-König-Kirche H.-C. Grote, Tel.: 9678816	nach Vereinbarung	
Chor „Friedensstimmen“ 17:30 - 19:00 Uhr Friedenskirche Halden K. Klopff, Tel.: 7397136		Helfer Blech 20:00 - 22:00 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe	Posaunenchor 19:45 - 21:00 Uhr Melancthon-Gemeindehaus Boele R. Jaques, Tel.: 4834942		Abend mit der Bibel montlich Paul-Gerhardt-Gemeindehaus J.-C. Grote, Tel.: 9678816
Theater „Halden macht Theater“ 19:00 - 21:00 Uhr nach Vereinbarung Friedenskirche Halden P. Klein		Frauenkreis Gemeindehaus Vorhalle 1. Mi im Monat C. Döbler Tel.: 301322	„Masche für Masche“ Strick- und Häkelgruppe 1. und 3. Donnerstag im Monat 15:00 - 17:30 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe I. Heyne Tel.: 67639		
Kantatenchor 19:00 Uhr Gemeindehaus Vorhalle S. Voit, Tel.: 81354					
„Raus aus dem Grau“ 2. Mo. im Monat 19:00 - 22:00 Uhr Ökumenisches Zentrum Helfe S. Stein, Tel.: 60139					
Flötenkreis 18:00 - 19:00 Uhr; Ök. Zentrum Helfe A. Feldmann, Tel.: 66414					



Rhythmus im Gottesdienstplan

Wir freuen uns, dass wir in unserer Gemeinde weiterhin mit einem großen Angebot Gottesdienste feiern können. Mit unterschiedlichen Formaten werden verschiedene Zielgruppen angesprochen. So hat es z.B. in der Passionszeit an der Paul-Gerhardt-Kirche Passionsandachten gegeben. In der Kreuzkirche finden mehrmals im Jahr Taizégottesdienste statt. Der Abendgottesdienst „Go(o)ld for you“ in Boelerheide an jedem 3. Sonntag in geraden Monaten hat sich sehr gut etabliert. Und vor wenigen Tagen konnten wir an Pfingsten wieder open air ein Tauffest an der Philipp-Nicolai-Kirche feiern. Jeden Sonntagmorgen finden zudem weiterhin an mehreren Standorten traditionelle Gottesdienste statt.

Diese Fülle ist möglich, da etliche Ehrenamtliche, PrädikantInnen und Theologinnen auch über die Lydia-Gemeinde hinaus sich mit viel Engagement einbringen. Der Gottesdienst-Ausschuss bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für alles,

was zum geistlichen Leben in Lydia beiträgt.

Bei dieser Vielfalt und allem Einsatz ist derzeit jedoch auch spürbar, dass es u.a. durch die Vakanz einer halben Pfarrstelle deutlich schwieriger ist, den regulären Gottesdienstplan zu besetzen und dass Gottesdienste auch an verschiedenen Stellen schlechter besucht werden als dies in der Vergangenheit der Fall war. Daher hat der Gottesdienst-Ausschuss dem Presbyterium vorgeschlagen, dass die Gottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche nach Pfingsten nur noch vierzehntäglich gefeiert werden:

Am 1., 3. und 5. Sonntag, wie gewohnt um 11.15 Uhr, und damit im Wechsel mit den 11.15 Uhr-Gottesdiensten in der Kreuzkirche. Das Presbyterium und der KSV haben diesem Vorschlag zugestimmt. Erhalten bleiben sollen die Go(o)ld for you-Gottesdienste an jedem 3. Sonntag im Monat in geraden Monaten.

KAREN KOERS

Johannes Claßen

Hallo liebe Lydia-Gemeinde,

ich heiße Johannes Claßen, bin 28 Jahre alt und seit dem 01. April 2026 euer neuer Vikar. In den nächsten zwei Jahren darf ich, im Rahmen meiner praktischen Ausbildung zum Pfarrer, in alle Bereiche der Gemeindefarbeit hineinschauen. In dieser Zeit werde ich auch Gottesdienste, Andachten, Amtshandlungen (z. B. Taufen, Beerdigungen) und viele weitere Aufgaben übernehmen.

Kurz zu mir: Ich habe von 2016–2023 in Bonn und Münster Theologie studiert und das Studium 2023 mit dem ersten theologischen Examen abgeschlossen. In den letzten 2,5 Jahren habe ich an meiner Doktorarbeit über die Kirchenordnung Altenas geschrieben. Da ich selbst in Altena aufgewachsen bin und meine Eltern auch noch da leben, war es natürlich besonders schön, mich mit der Geschichte meiner Heimatstadt auseinandersetzen zu können. Im Rahmen meiner Arbeit sind mir aber auch die Gemeinde in Hagen und das Amt Boele häufiger begegnet.

Im Alltag und meiner Freizeit bin ich gerne mit einem meiner Fahrräder unterwegs. Auch wenn ich von den Münsteraner Radwegen noch etwas verwöhnt bin und mich auch erst wieder an die Berge und Hügel gewöhnen muss, hoffe ich, die Gemeinde und die Umgebung auf dem Rad erkunden zu können. Über Tipps für eine gute Fahrradtour oder gute Radwege freue ich mich daher immer! Ansonsten bin ich in meiner Freizeit auch gerne auf den (wenigen) Rugbyplätzen in NRW als Schiedsrichter unterwegs. Den Sport habe ich über den Hochschulsport in Münster für mich entdeckt. Nach den letzten Jahren über den Akten und am Schreibtisch freue ich mich sehr auf meine Zeit hier bei Ihnen und euch in der Lydia-Gemeinde und bin gespannt, Sie und euch kennenzulernen!



JOHANNES CLASSEN

	Friedenskirche Halden Berchumer Straße 66 9:30 Uhr		Jakobuskirche Helfe Helfer Straße 66 9:30 Uhr		Kreuzkirche Vorhalle Kirchbergstraße 1 11:15 Uhr		Paul-Gerhardt-Kirche Boelerheide Overbergstraße 83 11:15 Uhr		Philipp-Nicolai-Kirche Boele Schwerter Straße 122
		<i>Besonderheit</i>		<i>Besonderheit</i>		<i>Besonderheit</i>		<i>Besonderheit</i>	Dieser Standort steht für außergewöhnliche Veranstaltungen und Gottesdienste zur Verfügung.
1. Sonntag	Gottesdienst	Abendmahl	Gottesdienst	Taufgelegenheit			Gottesdienst	Abendmahl	
2. Sonntag			Gottesdienst	Abendmahl	Gottesdienst	Abendmahl			
3. Sonntag	Gottesdienst	Taufgelegenheit	Gottesdienst				Gottesdienst	Taufgelegenheit	
4. Sonntag			Gottesdienst	Taufgelegenheit	Gottesdienst	Taufgelegenheit			
5. Sonntag	Gottesdienst		Gottesdienst				Gottesdienst		

„Neubeginn“ – Gottesdienste in den Sommerferien



In den Sommerferien wird wie im vergangenen Jahr unsere Gottesdienstreihe „Kreuzfahrt“ an fünf Sonntagen mit zentralen Gottesdiensten weitergeführt unter dem Thema „Neubeginn“. Nach den Gottesdiensten erwarten Sie Snacks und Getränke und Raum für Austausch. Termine und Orte finden sich unter www.lydia-hagen.de und auf den ausgehängten Plakaten.

KAREN KOERS

Go(o)d for you – eine Gottesdienstreihe in Boelerheide

Seit September 2024 gibt es in Boelerheide eine besondere Gottesdienstreihe: „Go(o)d for you“. Der Name ist Programm – Gottesdienst, der gut tut, Raum gibt zum Nachdenken, Mitmachen und Begleiten.

Die Reihe wurde für die Lydia-Gemeinde eingeführt und hat seitdem viele unterschiedliche Themen aufgegriffen. Bisher standen unter anderem „Wünsch dir was“, „Taizé“, „Vertrauen“, „Zusammen sein – zusammen feiern“, „Sing mit! Cantate“, „Sinn und Segen“,

„Was wäre wenn...? / What if?“, „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ und „Wir“ im Mittelpunkt der Gottesdienste. Weitere Termine und Themen sind bereits in Planung.

Besonders ist dabei nicht nur die thematische Vielfalt, sondern auch die Art der Vorbereitung und Durchführung. Die Gottesdienste entstehen in einem engagierten Team aus Ehrenamtlichen meist gemeinsam mit einer Pfarrperson. So bringen auch unterschiedliche Generationen ihre

Ideen, Erfahrungen und Fragen ein.

Ein wichtiger Bestandteil von „Go(o)d for you“ sind interaktive Elemente: Besucherinnen und Besucher können sich beteiligen, Gedanken teilen oder auf kreative Weise mit den Themen auseinandersetzen. Texte, Psalmen, Gebete, Musik und der Einsatz moderner Technik verbinden sich zu einem lebendigen Gottesdienst, der Raum für persönliche Zugänge zum Glauben eröffnet.

140 Menschen feiern regelmäßig mit.

Und weil Gemeinschaft mehr ist als der Gottesdienst allein, sind alle im Anschluss eingeladen, noch zu bleiben. Bei kleinen Snacks gibt es Zeit für Gespräche, Begegnung und Austausch.

So wird Kirche erlebbar – lebendig, gemeinschaftlich und offen für neue Wege.

Herzliche Einladung zu den nächsten Go(o)d for You Gottesdiensten am 20.09. und 18.11.2026 in der Paul-Gerhardt-Kirche, Boelerheide.

Für die Kirchturmtruppe der Paul-Gerhardt-Kirche:

ANETTE BECKER, NICOLA BLAUE und GERD STEUBER

Dass dieses Konzept ankommt, zeigt auch die Teilnahme: Zwischen 35 und

ANETTE BECKER, NICOLA BLAUE und GERD STEUBER



Taizé-Andacht

In einem ruhigen, beinahe meditativen Ambiente finden die Taizéandachten in Boelerheide ein bis zweimal jährlich statt. Geprägt von gedämpftem Licht und zahlreichen Kerzen, entsteht ein Raum der Stille und inneren Einkehr. Die sanften Gesänge aus der Taizé-Tradition tragen die Teilnehmenden durch die Andacht und schaffen eine unnachahmliche Atmosphäre der Ruhe, in der die Hektik und der Alltag für einen Moment in den Hintergrund treten.

Die Kombination aus Stille, Licht und Musik machen die Taizéandachten zu einem besonderen Angebot – offen für alle, die zur Ruhe kommen und sich selbst sowie anderen neu begegnen möchten.

Die nächsten Taizé-Andachten in unserer Gemeinde:

10. Oktober 2026 in der Paul-Gerhardt-Kirche

18. November 2026 (Buß- und Bettag) in der Kreuzkirche

– wir freuen uns auf Sie!

Für die Kirchturmtruppe der Paul-Gerhardt-Kirche:

ANETTE BECKER, NICOLA BLAUE, GERD STEUBER



*Himmlisch anders-
Gottesdienst
mit Taizé-Liedern*

Der Frauenkreis in Vorhalle

Im März hatten wir vom Frauenkreis einen Referenten vom Heimatverein Hagen. Er erzählte uns von Vorhalle in früheren Zeiten und zeigte Fotos dazu. Mit 20 Frauen hatten wir gerechnet. Wir waren überrascht, dass es mehr als 30 waren. Tische und Stühle mussten schnell dazugestellt werden. Die Kuchenstücke wurden durchgeschnitten, so reichte es für alle. Die Frauen hatten einen schönen interessanten Nachmittag wie uns die Resonanz zeigte. Es wurde sich rege über die alten Zeiten ausgetauscht.

Wir freuen uns sehr, dass auch unsere katholischen Geschwister immer mit dabei sind.



DAS TEAM DES FRAUENKREISES VORHALLE

Konfirmation in der Lydia-Kirchengemeinde

Im Juni feiern wir Konfirmation. Wir freuen uns über 41 Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Der Datenschutz verbietet uns die Veröffentlichung der Namen in der Online-Version des Gemeindebriefs

Gedanken zur Konfi-Zeit

Nur noch wenige Konfi-Tage, und die Konfi-Zeit 2025/2026 neigt sich dem Ende zu. So laufen langsam schon die Vorbereitungen zu den Konfirmationen von unseren 41 Konfirmanden und Konfirmandinnen. Bis jetzt haben wir schon viele Themen besprochen, um ihnen den Glauben näher zu bringen, sowie die Verbindung zu Gott zu stärken. Ein großer Teil der Konfi-Zeit machte auch das Gemeindepraktikum aus, bei welchem sie sich in der Zeit von September 2025 bis Februar 2026 zehn verschiedene Bereiche innerhalb der Lydia-Gemeinde anschauen konnten. Dabei war z.B. eine Konfi-Radtour, bei welcher die Konfis von Kirchturm zu Kirchturm geradelt sind. Ebenfalls war die Mithilfe bei den Kindergruppen (Lydis, Paulis, Coole Kids) Teil des Praktikums. Außerdem war es möglich, sich die Planung der Konfi-Tage durch das Konfi-Team anzuschauen und zusätzlich eigene Ideen oder Anmerkungen einzubringen.

Ich persönlich freue mich sehr, Teil dieses Team zu sein, um meine eigenen Gedanken sowie Ideen in jeden einzelnen Konfi-Tag einzubringen. So freuen wir uns sehr auf die schon bald anstehenden Konfirmationen.

FLORIAN ROGOSCH (TEAMER)

Die Konfirmationsgottesdienste finden an folgenden Terminen statt:

Am Samstag, den 20. Juni um 14:00 Uhr in der Jakobus-Kirche in Helfe,

Am Sonntag, den 21. Juni um 11:15 Uhr in der Kreuzkirche in Vorhalle,

Am Samstag, den 27. Juni um 14:00 Uhr in der Friedenskirche in Halden und

Am Sonntag, den 28. Juni um 11:15 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Boelerheide.



Die Konfirmanden und Konfirmandinnen unserer Lydia-Gemeinde, begleitet von einigen Teamern vor der Friedenskirche

Konfirmationsjubiläum

In diesem Jahr möchten wir wieder alle diejenigen einladen, die vor 50 oder 60 Jahren konfirmiert worden sind und ihr Goldenes bzw. Diamantenes Jubiläum feiern. Auch diejenigen, die noch 5 oder 10 Jahre früher konfirmiert wurden, dürfen sich anmelden.

Geplant ist das Konfirmationsjubiläum am **Sonntag, 12. Juli 2026 um 11.15 Uhr.**

Wir beginnen mit einem Gottesdienst in der **Philipp-Nicolai-Kirche**, Schwerter Straße 122. Im Anschluss soll es einen kleinen Empfang zum Erzählen und Aus-

tauschen von Erinnerungen geben.

Alle, die in einer anderen Kirche konfirmiert wurden, sind genau so herzlich eingeladen.

An diejenigen, deren Adressen wir wissen, verschicken wir Einladungen. Wenn Sie noch Adressen von ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden wissen, teilen Sie uns die doch bitte mit.

Anmelden können Sie sich aber auch direkt im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Christoph Gerdom. Wir freuen uns, wenn wir Sie an dem Jubiläum begrüßen dürfen.

CHRISTOPH GERDOM



Konfigruppe aus den späten 1970er Jahren in Halden mit dem kürzlich verstorbenen Pfarrer Lunkenheimer

Vereint in der Sehnsucht nach Frieden

– Gemeinsam beten in der Christkönig- und der Paul-Gerhardt-Kirche

Kriegerische Auseinandersetzungen im Irak 2003 waren der Ausgangspunkt für das Ökumenische Friedensgebet. Ansgar Schocke und Paul Diehl riefen das abwechselnd in der Christkönig- und in der Paul-Gerhardt-Kirche stattfindende etwa halbstündige Gebet ins Leben. Bis heute verbindet das gemeinsame Hören auf Gottes Wort, das Beten und Singen Christen und Christinnen in der urchristlichen Hoffnung auf Gottes neue Welt ohne Gewalt und in Gerechtigkeit. Jeden zweiten Donnerstag im Monat treffen sich Frauen und Männer ab 18:30 Uhr und gewähren einander Gastfreundschaft in der jeweiligen Kirche. In den ungeraden Monaten ist das die Christkönig-Kirche. In den geraden Monaten die Paul-Gerhardt-Kirche.

Gerade in weltpolitisch schwierigen Zeiten bewährt sich das gemeinsame Tun katholischer und evangelischer Gemeindeglieder. Die Besinnung auf den Gott, der uns in Jesus Christus Frieden schenkt und zum Einsatz für den Frieden ruft ist lebendige Ökumene. Sie lebt gleichermaßen von denen, die die Gebete vorbereiten



und durchführen und jenen, die treu teilnehmen. Und dann ist Frieden eben nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern eine aktive Haltung, die Versöhnung möglich macht und Gerechtigkeit einfordert. Gültig bleibt das Wort Jesu aus der Bergpredigt: „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ (Einheitsübersetzung).

Lassen Sie sich an jedem zweiten Donnerstag im Monat einladen zum ökumenischen Tun. Werden Sie selbst wirksam in einer von Krisen und Kriegen verunsicherten Welt. Trauen wir dem Auferstandenen, der uns gegen alle Schrecken und unsere Furcht zusagt: „Friede sei mit euch!“. Herzlich willkommen am zweiten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr.

HANCHRIST GROTE

Chorleitung hat gewechselt ...

Nach vielen Jahren hat sich „Melle“ Wittstock entschieden, das Dirigat der PeeGees im vergangenen Jahr weiterzugeben, um sich stärker ihrem Beruf und ihrem Privatleben widmen zu können.

Ein kleiner Kreis von Sängerinnen und Sängern hatte als „Spaßchor“ begonnen und entwickelte sich in der Zwischenzeit zu den PeeGees (Paul-Gerhardts) in der Paul-Gerhardt-Gemeinde mit immerhin bis zu 25 Aktiven. Wegen der bevorstehenden Veränderungen in

Gerhardt-Kirche geprobt. Das Repertoire ist breit gefächert und reicht von Gospel über Pop, Sacral-Pop, Sacral-Classic bis hin zu „weltlichen“ Stücken. Es wird überwiegend vier-stimmig gesungen. Der Höhepunkt unserer Auftritte ist der Nacht-



der ev. Lydia-Gemeinde in Boelerheide haben sich die PeeGees im Rahmen einer Befragung und Abstimmung dazu entschieden, unter der Leitung von Christoph Soester und der musikalischen Begleitung von Christoph Clören weiterhin zu singen. Die Proben finden 14-tägig am Dienstag (in den ungeraden Wochen) von 20:00 bis 22:00 Uhr statt. Solange es geht, wird in der Paul-

Gottesdienst zu Heilig-Abend, der traditionell von den PeeGees mitgestaltet wird. Aufgrund der Erweiterung der Probenanzahl und des Repertoires werden die Auftritte und Aktivitäten neu geplant. Anfragen gerne an Christoph Soester (christoph.soester@t-online.de).

CHRISTOPH SOESTER

15 Jahre Café Himmlisch

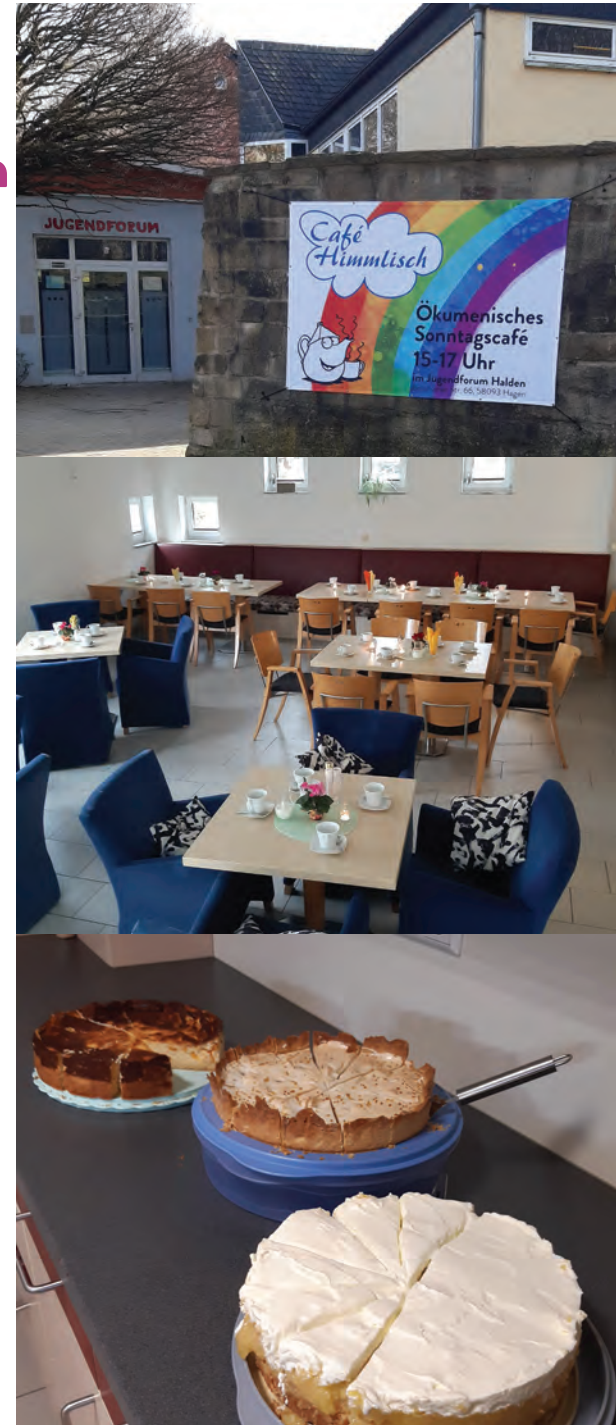
Jubiläumsnachlese

Bereits im vergangenen November konnte in Halden das 15-jährige Bestehen vom Café Himmlisch gefeiert werden. Die Tische im Jugendforum waren liebevoll dekoriert. Auch die Tischtennisplatte im Jugendraum war zweckentfremdet mit Kaffeegeschirr, Kerzen und Blümchen gedeckt. Im Nachhinein stellte sich die Entscheidung als richtig heraus. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr trafen über 60 Gäste zum Mitfeiern ein. Zu Beginn der Feier sangen die Friedensstimmen und boten den Anwesenden mit ihren Liedern eine sehr gelungene Darbietung.

Pfarrerin Karen Koers unterhielt die zahlreichen Gäste mit einer kurzweiligen Geschichte in Anlehnung an das Café Himmlisch.

Mit Hilfe von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen wurden die Gäste mit Kaffee/Tee und 10 selbst gebackenen, gespendeten Kuchen und Torten versorgt. Der Erlös dieses gelungenen Nachmittags dient wie jeden Sonntag der finanziellen Unterstützung des Jugendforums Halden. Das Café Himmlisch ist jeden Sonntag von 15-17 Uhr geöffnet. Das Angebot richtet sich an Jung und Alt. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei.

SABINE BUSCH



Sommerfest im Jubiläumsjahr in Hefle

In Hefle wird im Jubiläumsjahr – wie inzwischen zur Tradition geworden – am ersten Wochenende nach den Schulsommerferien in NRW, dieses Jahr am 5./6. September 2026 das Sommerfest rund um 's Ökumenische Zentrum gefeiert. Die ein oder andere Überraschung dazu wird derzeit noch vorbereitet. Achten Sie also gern auf die Aushänge und Abkündigungen und merken Sie sich das Wochenende vor! Die bewährten Angebote für Kinder und Jugendliche werden Sie hoffentlich ebenso erfreuen wie die kulinarischen Stände – Leckeres zu erschwinglichen Preisen mit vielen Möglichkeiten, sich mit netten Menschen zu treffen und auszutauschen. Wir freuen uns auf Sie!



ALMUT GREBE

Terminankündigung:

Ökumenisches Zentrum

Unter dem Motto „*Bunt durch 50 Jahre*“ lädt der Jakobus-Chor im Rahmen des Sommerfestes am **5. September 2026** um 18 Uhr zu einem fröhlichen **Mitsingkonzert** ein! Freuen Sie sich auf eine bunte Auswahl beliebter Lieder aus fünf Jahrzehnten – und vor allem darauf, selbst mitzusingen. Gemeinsam wird der Konzertabend zu einem unvergesslichen Erlebnis voller Musik, Spaß und Gemeinschaft!

Ökumenisches Zentrum

Am Sa, **7. November 2026** um 18.00 Uhr geht es weiter mit einem zweiten Popsong-Abend in religiösem Licht: „*Ulrich Mörchen trifft Beatles & Co.*“ Ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Hits, die in einen religiösen Kontext gestellt werden.

Friedenskirche

Halden macht Theater feiert mit dem neuen Stück am **19.11.2026 Premiere**, weitere Vorstellungen am **20.11 & 21.11.2026**. Inhaltlich dreht sich in dieser Krimikomödie alles um Wellness in Halden – doch die entspannte Atmosphäre trägt. Ein Toter, viele offenen Fragen und warum reden eigentlich alle immer vom Dackel? Der Karten VVK startet im September.

Das Ökumenische Zentrum wird 50 Jahre alt



Am 1. Advent 1976 wurde das Ökumenische Zentrum Hagen-Hefle eingeweiht – in Ökumenischer Verbundenheit, die damals als Leuchtturmprojekt startete und bis heute nichts an dieser Wirkung verloren hat. In der Planungsphase war dabei nicht zu jedem Zeitpunkt klar, dass man zwei Gottesdiensträume unter einem Dach haben würde – es gab durchaus auch Entwürfe, bei denen es zwei Gebäude nebeneinander geben sollte. Gott sei Dank haben sich die „Eltern“ des Ökumenischen Zentrums für diese Version entschieden – sie ist aktuell sinnvoller denn je und zeigt, wie wir gemeinsam geistlich und wirtschaftlich sinnvoll wirken und miteinander arbeiten können. Im Ökumenischen Zentrum finden sich neben den beiden (getrennten) Gottesdiensträumen viele gemeinsam genutzte Räume nebst einem alles verbindenden Foyers. Die Bauweise mit Sichtbeton und Holz überzeugt manche erst auf den zweiten

Blick. Aktuell ist es in unserer Landeskirche das einzige Ökumenische Zentrum.

Am 1. Advent 2026 (29. November) feiern wir unser 50jähriges Jubiläum mit einem ökumenischen Festgottesdienst, den die Präses der evangelischen Kirche von Westfalen, Frau Dr. Adelheid Ruck-Schröder und der Erzbischof des Erzbistums Paderborn, Herr Dr. Udo Markus Bentz, mitgestalten werden. Seien Sie dabei und merken sich auch diesen Termin bereits vor!

Auf dem Weg bis zu diesem Festgottesdienst wird es im zweiten Halbjahr 2026 die ein oder andere Veranstaltung zum 50jährigen Bestehen des Ökumenischen Zentrums geben. Achten Sie also bitte auf die Veranstaltungshinweise auf unserer Internetseite www.lydia-hagen.de und die Aushänge an unseren kirchlichen Orten!

ALMUT GREBE

Singen, Schlemmen, Strahlen – der Jakobuschor auf Wochenendmission!



Das Chorwochenende des Jakobus-Chors vom 14.-15. März 2026 führte die Sängerinnen und Sänger in diesem Jahr an einen besonderen Ort: Das Pilgerkloster in Werl. In der ruhigen und zugleich inspirierenden Atmosphäre fanden sich beste Bedingungen, um gemeinsam zu proben, Gemeinschaft zu erleben und die Musik in den Mittelpunkt zu stellen.

Am Samstag stand zunächst intensive Probenarbeit auf dem Programm. Mit viel Engagement und Freude wurden neue Stücke für den geplanten Popsong-Abend erarbeitet (Earth Song, Wunder gibt es immer wieder und Only You). Dabei kam auch das Miteinander nicht zu kurz: Zur Mittagszeit entstand aus den mitgebrachten Speisen ein vielfältiges Buffet, das keine Wünsche offenließ und Gelegenheit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein bot. Der Abend klang in geselliger Runde bei Pizza aus – ein gelungener Abschluss eines arbeitsreichen und zugleich fröhlichen Probenabends. Hier zeigte sich einmal mehr,

dass der Chor nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich wunderbar harmoniert.

Am Sonntagvormittag folgte schließlich ein besonderer Höhepunkt des Wochenendes: Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes in der Klosterbasilika. In dem eindrucksvollen Kirchenraum brachte der Jakobuschor von der Empore aus einige Repertoirestücke zu Gehör und verlieh der Feier eine festliche und zugleich berührende Atmosphäre – für viele Mitwirkende war dies ein bewegender Moment.

So kehrte der Chor am Ende des Wochenendes nicht nur musikalisch bereichert, sondern auch als Gemeinschaft gestärkt nach Hause zurück – mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck und der Vorfreude auf die kommenden Projekte.

GEORG KLOPF

Masche für Masche – kleine Schafe aus Helfer Schafswolle



In Hefle gibt es eine „kleine Schäferei“ und eine Handarbeitsgruppe namens „Masche für Masche“, gegründet vor einigen Monaten, um Gemeindeglieder zusammenzubringen, die gern gemeinsam handarbeiten und sich dabei nett austauschen möchten. Die Handarbeitenden stricken fleißig und haben durch den guten Kontakt zur „kleinen Schäferei“ Schafswolle von dort geschenkt bekommen, die sie zu kleinen Schäfchen verarbeiten, von denen einige beim nächsten Adventsbasar (zum Jubiläum des Ökumenischen Zentrums) angeboten werden sollen. Wir freuen uns über die tolle Kooperation und die fleißigen Handarbeitenden, die dies ermöglichen!

Sollten Sie Lust haben, zu der fröhlichen Handarbeitsgruppe hinzuzustoßen, kommen Sie gern einfach vorbei. Treffpunkt ist die Kaffeestube im Ökumenischen Zentrum Hagen-Hefle jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr.

ALMUT GREBE



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Christi Himmelfahrt

Einige Wochen nach seinem Tod und seiner Auferstehung erscheint Jesus den Jüngern: «Friede sei mit euch!

Ich gehe zu meinem Vater. Aber ich will euch aussenden.»



Und er verspricht ihnen einen Begleiter, den Heiligen Geist. Jesus bleibt 40 Tage. Sie sprechen viel über ihre Aufgabe. Eines Tages führt Jesus sie nach Bethanien. «Denkt daran: Ich werde bei euch sein!» Diesmal ist es ein guter Abschied. Er segnet die Jünger. Dann verschwindet er im Himmel. Zwei Engel erscheinen. «Was schaut ihr da in den Himmel? Jesus wird wiederkommen!» Die Jünger gehen zuversichtlich heim.



Parfüm aus Rosen

Füll zwei Handvoll Blütenblätter, zum Beispiel Pfingstrosen, in eine Schüssel und bedecke sie knapp mit Wasser. Rühre und wende die Masse häufig, dann lass sie mit Deckel einige Stunden stehen. Gieß das Rosenwasser durch ein Sieb und füll es in ein schönes Fläschchen.



Rätsel: Was hat Max gerade gesehen und erzählt davon? Löse das Bilderrätsel.



Auf Lösung: Max erzählt von einem Malblau.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Pfingsten – Happy Birthday, Kirche

„Mama, ich habe gehört, wie sich zwei Erwachsene über Pfingsten unterhalten haben und der eine sagte „Happy, Birthday Kirche“, kannst du mir das erklären? Was ist Pfingsten und was wird da gefeiert?“

Unter den kirchlichen Festen ist Pfingsten das unbekannteste Fest. Den Kindern ist es absolut egal, denn da gibt es keine Geschenke. Dennoch, Pfingsten ist wichtig, es ist das Fest, das den „Geburtstag der Kirche“ feiert. Das ist nicht einfach so daher gesagt, sondern durch die Freunde Jesu ist die Kirche entstanden. Es wurde ein großes Fest gefeiert, jedoch hatten die Freunde von Jesus Angst. Sie trauten sich nicht auf die Straße, sie hatten Angst, von den Soldaten gefangen genommen zu werden. Als sie gerade beisamensaßen und eine Andacht feierten, geschah etwas Wundervolles. Ein Brausen kam vom Himmel wie ein Sturm. Über den Köpfen der Jünger erschien ein Licht wie Feuerflammen und mit einem Mal spürten sie die starke Kraft Gottes in sich. Endlich fassten sie den Mut, liefen hinaus und erzählten allen von Jesus und davon, was geschehen war. Immer mehr Menschen haben von Jesus erfahren und von ihm weitererzählt und ließen sich taufen. Sie sprachen alle Menschen an, egal welche Sprache sie sprachen, so waren sie miteinander verbunden und glaubten an Gott und Jesus. Die Herzen der Menschen waren entbrannt vor Freude. Sie waren

erfüllt von Liebe und dem heiligen Geist. Pfingsten gilt somit als der Geburtstag der christlichen Gemeinschaft, als Geburtstag der Kirche. Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Das Wort Pfingsten kommt aus dem griechischen (pentekoste) und bedeutet der 50. Tag, also der 50. Tag nach dem Tod und der Auferstehung Jesu.

Es erinnert, wie der heilige Geist (eine unsichtbare Kraft Gottes) über die Gläubigen kam. Pfingsten in Symbolen gekennzeichnet, sieht man auf dem Titelblatt des Gemeindebriefs: Eine Taube und Feuer.



• **Die Taube** als Zeichen für den Heiligen Geist, der vom Himmel

kommt.

• **Feuer/Flammen** als Zeichen für die Begeisterung und Kraft. Die **Apostelgeschichte** (2,1-21) aus dem Neuen Testament beschreibt es in etwa so: **Vom Himmel her kommt** ein heftiges Brausen, **ein Sturm** in dieses Haus hinein. „Und es erschienen ihnen Zungen wie von **Feuer**, die sich **verteilten; auf jeden von ihnen** ließ sich eine nieder. Alle wurden **mit dem Heiligen Geist erfüllt** und **begannen in fremden Sprachen zu reden**, wie es der Geist ihnen eingab.“ Pfingsten gilt als Abschluss der Osterzeit.

EVELYN REINHOFS

Kindergottesdienst in Vorhalle

... hey, Du bist hier, ich hab' mich so auf Dich gefreut ... heißt es in unserem Kindergottesdienst-Begrüßungslied. Zu unterschiedlichen biblischen Themen treffen wir uns monatlich im Gemeindehaus in der Vorhaller Str. 27 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Zur Osterzeit durfte natürlich auch nicht die Geschichte vom Einzug in Jerusalem fehlen.

Auf den Bildern sieht man, was die Kinder gebastelt haben und unsere Mitte. In dieser Mitte stehen die Kerzen für den Kerzenritus: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. In dieser Mitte bringen wir zum Abschluss unseren Dank vor Gott und unsere Bitten in Form eines dunklen Steines und eines bunten Steines oder einer Blume.

Zum Schluss ertönt dann das Lied: Vom Anfang bis zum Ende, hält Gott seine Hände über mir und über Dir.

Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Kigo-Mitarbeitern und den Eltern der Kigo-Kinder für manche helfende Hand!

Die nächsten Termine sind am 13.06. und am 11.07.26.

Wir freuen uns auf Dich!

PETRA TILLMANN



Nachlese aus Vorhalle

– Das Weihnachtsmusical

Auch wenn schon ein paar Tage vergangen sind, lohnt es sich, noch einmal zurückzublicken.

Das Weihnachtsmusical zum Heiligen Abend konnte wieder stattfinden. Dieses Mal hieß das Musical „Sonderbar“.

Jedes Jahr stellt sich wieder die Frage: Lassen sich genügend Kinder motivieren und findet sich ein Team von Mitarbeitern zusammen?

Auch letztes Jahr ließen sich wieder ausreichend Kinder motivieren und ein Team fand sich zusammen und so konnten wir nach den Herbstferien mit 20 Kindern starten. Wöchentlich wurde geprobt, Texte gelernt, Mikrofonproben durchgeführt, Rollen und Solostimmen verteilt, Kostüme anprobiert. Die Proben bereiteten allen viel Freude und so wurde auch viel gelacht.

Es war – wie jedes Jahr – eine schöne, gemeinsame Zeit mit vielen neuen Kindern,

aber auch mit „alten Hasen“. Manche Kinder haben bei sich ganz neue Begabungen entdeckt und den Mut gehabt, diese zu zeigen, ob beim Schauspiel oder beim Singen.

Eine letzte Generalprobe mit gemeinsamem Pizza-Essen und dann kam der gemeinsame Auftritt zum Familiengottesdienst am Heiligen Abend.

Die Kinder haben eine tolle Leistung dargeboten und mit der Gemeinde gemeinsam gesungen: „Hallalaleluja – Jesus ist geboren!“

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Vorbereitung zu diesem Musical mitgeholfen haben und ein ganz besonderer Dank an Euch Musical-Kinder!

PETRA TILLMANN



Ostercamp für Kinder

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Evangelische Jugend der Lydiagemeinde wieder das Ostercamp in der ersten Woche der Osterferien. Fleißige Augen werden schon gesehen haben, dass es nicht an den gewohnten Ort „Heino“ ging, sondern in ein neues Haus in Lankau am Elbe-Lübeck-Kanal. 54 Kinder und ein Team aus insgesamt 16 Menschen (15 Ehrenamtliche Jugendliche und unser Jugendreferent) haben sich auf die seeehr lange Busreise begeben.



Einmal angekommen wurde allerhand erlebt, gebastelt, gespielt, gerannt. Sogar das Wetter konnten wir irgendwann davon überzeugen, dass die Sonne öfters herauskam. Der große Auftritt des magischen Fynn in Kooperation mit Elsa aus Frozen beim Showabend hat die nötige Freizeitmagie herausgeholt, die es dringend brauchte, um die Werwölfe beim Bergfest zu besiegen. Als besondere Highlights für die Kinder galten der Nachmittag, den wir damit verbracht haben, selbstgebaute Bötchen auf den Fluss zu setzen, das Kickerturnier beim Regenprogramm und die Zeit, die wir im Wald verbracht haben. Am Ende sind alle glücklich und gesund wieder in Hagen angekommen und freuen sich auf die nächsten Kinderfreizeiten.

JAN MÄRTINS

Bericht vom KiTa-Ausschuss

Gemeinsam in die gleiche Richtung blicken.

Wie Sie bestimmt schon gehört haben, werden die Kirchenkreise Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm zusammen mit der Diakonie Mark Ruhr eine neue Gesellschaft für die Kindergartenarbeit gründen. Wir freuen uns, dass die gGmbH ab dem 01.08.2026 ihre Arbeit aufnimmt. Diese Entscheidung betrifft auch die fünf Kindertagesstätten der Lydia-Gemeinde.

Mit diesem Entschluss verknüpfen sich natürlich viele Hoffnungen auf eine Zukunftssicherung der evangelischen Kindergartenarbeit in unseren Gemeinden. Aber vielleicht kommen auch einige Ängste auf.

So bewegt uns zum Beispiel die Frage, was mit der religionspädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten geschieht. Gibt es dann noch die Kindergartenandacht oder die Kinderkirche? Soweit es den pfarramtlichen Personen möglich ist, soll dies natürlich auch weiterhin geschehen. Vielleicht werden sich aber Anzahl und Rhythmus entsprechend verändern.

Für weitergehende Lösungen für die religionspädagogische Arbeit mit und für unsere Kinder in den Einrichtungen werden noch weitere Überlegungen nötig sein.

Wir werden uns bemühen, diesen wichtigen Aspekt unserer gemeindlichen Arbeit in den Einrichtungen aufrecht zu erhalten.

PETRA TILLMANN

Aus den KiTas

Paul-Gerhardt-KiTa – Titelerneuerung FaireKITA NRW

Bereits zum dritten Mal konnte sich unsere Einrichtung freuen, den Titel FaireKITA NRW wieder bestätigt zu haben.

Im Glückwunsch der Projektstelle FaireKITA NRW hieß es:

„Das Thema Fairer Handel greifen Sie mit Ihrer Arbeit rund um die Themen Tee, Banane, Schokolade, Reise in die Weihnachtsduftwelt und Siegelkunde wunderbar auf! Ihre Kinder dürfen erfahren, dass „unsere“ Produkte einen Ursprung haben und dass Menschen dafür arbeiten, dass wir hier gut versorgt sind. Und das Wichtigste: Dass wir Einfluss darauf nehmen können, dass das Recht auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen eingehalten wird und so ein weiterer Schritt hin zu einer nachhaltigen Entwicklung gemeinsam gegangen wird. Sie haben Ihren Kindern gezeigt, dass sie die Welt positiv mitgestalten können [...]

Ich gratuliere zur Titelerneuerung als FaireKITA und bedanke mich für Ihr Engagement!“
(Theresa Holzer-Kämper, Projektreferentin, Projektstelle FaireKITA NRW)

In diesem Jahr haben wir uns besonders mit der Ernte des Tees beschäftigt. In einzelnen Spielstationen wurde der Weg des Tees von der Pflanze bis hin zum Verkauf in unseren Geschäften nachvollzogen. Natürlich kam das Genießen der unterschiedlichen Teesorten nicht zu kurz. Das eine oder andere Stück faire Schokolade wurde auch probiert. Wir laden Sie alle herzlich auf eine faire Tasse Tee oder Kaffee nach unserem Erntedankgottesdienst ein.

Aus dem Kitateam

SUSANNE VOM ORT



Lukas Kinderhaus

Endlich darf wieder geschaukelt werden...
Wir freuen uns über das neue Spielgerät, das aufgrund von Spendengeldern finanziert werden konnte.



Am Dienstag haben wir gemeinsam mit den Bewohnern von Haus Wohlbehagen und Pfarrer Grote den Ostergottesdienst gefeiert



Im Anschluss durften die Kinder auf unserem Außengelände die „Spur vom Osterhasen“ aufnehmen und sich über viele versteckte Osternester freuen.



Einladen möchten wir Sie bereits herzlich zu unserem gemeinsamen Sommerfest mit Haus Wohlbehagen! **Samstag, den 04.07.2026 im Lukaspark**

KATRIN SIEVERING

Haldener Kirchenmäuse

Die Kinder des ökumenischen Kindergartens Haldener Kirchenmäuse gestalten einige der biblischen Geschichten, die ihnen im Alltag begegnen, in alten Mandarinenkisten. Am Ende werden sie, als Kreuz gestapelt und aufgereiht, im Flur der Kita stehen. Ein echter Hingucker und für die Kinder immer eine gute Möglichkeit, sich noch einmal über die Geschichten von Jesus auszutauschen. Aber nicht nur die Kinder waren fleißig. Frau Hennen hat das Ökumenische Kirchenjahr bildlich aufs Papier gebracht. Die Kinder können sich orientieren, den Weg von Jesus ver-



folgen und andere spannende Geschichten entdecken.

Ein weiteres neues Bild, welches Frau Mahncke für die Kinder gemalt hat, hängt im Flur in der Bücherecke. Gestaltet als Wimmelbild entdecken die Kinder Ihre Kinderrechte und nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und Besucher kommen dadurch ins Gespräch.

Wir freuen uns auf weitere Geschichten, Gespräche und Entdeckungen. Liebe Grüße vom Ökumenischen Kindergarten Haldener Kirchenmäuse

KIRA SCHELLHORN

Dieter Neuhaus

– eine Institution in der Friedenskirche

Am 7. Juli 2025 starb Dieter Neuhaus. Er engagierte sich bis zuletzt in der Friedenskirche und der Lydia-Gemeinde. Seit Ende der 1980iger Jahre war er fast 3 Jahrzehnte Presbyter, bekleidete über lange Zeit dort auch das Amt des Baukirchmeisters. In diese Zeit fiel u.a. der Bau des Jugendforums, bei dem er die Zusammenarbeit mit der katholischen Heilig-Kreuz-Gemeinde vertiefte. Mit der Bürgersolaranlage „Friedenssonne“ auf dem Dach der Friedenskirche setzte er sich für Nachhaltigkeit ein.

Bis zum Schluss erfüllte ihn die Aufgabe des „Hausvaters“ mit viel Freude, bei der er oft auch selbst Hand angelegt hatte.

Sein Bass war eine Stütze in der Kantorei, seine Stimme prägte zahlreiche Lesungen. Den Gemeindebrief redigierte und gestaltete er oft in Nachtschichten vor dem Abgabetermin bei der Druckerei, immer mit Unterstützung neuester Technik und Methoden, die er sich mit Akribie erarbeitete.



Sein Einsatz im Ehrenamt auf der Basis seines festen Glaubens war für Dieter Aufgabe und Erfüllung zugleich. Die Friedenskirche verdankt ihm unendlich viel.

CARSTEN SCHIPPANG

Pfr. Bernd Lunkenheimer

– mit Leib und Seele Pfarrer

Am 28.01.2026 erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Altpfarrer der Friedenskirche Bernd Lunkenheimer drei Tage zuvor verstarb. Er hinterlässt Frau und vier Kinder, denen unser ganzes Mitgefühl gilt.

Im Krieg am 11. Juni 1943 als viertes von fünf Kindern geboren, war Bernd ein kränkliches Kind. Seine kinderlose Tante bat die Mutter oft, ihr doch den kleinen Bernd zu geben, was die Mutter verständlicherweise ablehnte. Als er im Alter von 4 Jahren wieder einmal schwer erkrankte, versprach die Mutter, ihn der Tante zu überlassen, wenn er diese Krise überstehe. Und so wuchs Bernd bei Pflegeeltern auf, blieb aber auch im Kontakt mit Eltern und Geschwistern. Er erlernte das Handwerk des Tischlers, studierte später und trat im Oktober 1974 seine Stelle als Pfarrer (damals zunächst noch Pastor) der Friedenskirche an. Durch ihn blühte das Gemeindeleben nach längerer Vakanzzeit wieder auf, im Laufe der ersten Jahre entstanden erstmalig, oder wurden wiederbelebt, etliche Gemeindegremien. Bernd Lunkenheimer war mit Leib und Seele Pfarrer, er sorgte sich um seine Gemeinde und deren Mitglieder. Mit seiner ruhigen Art gewann er viele Aktive hinzu und konnte denen auch Verantwortung überlassen. So gab er in den 90-ern den Vorsitz des Presbyteriums in Laienhände und half einer jungen Kollegin zum



Wiedereinstieg. Er bildete drei Vikare aus, der erste von ihnen ist heute Pfarrer in der Lydia-Gemeinde. Ende der 90-er Jahre gab Bernd dem Bitten des Superintendenten nach und stimmte einem vorzeitigen Ruhestand zu, um jungen Theologen, die in Stellen drängten, Platz zu machen. Seinen Lebensabend verbrachte er dann in Kierspe im schönen Sauerland, wo er am 25.01.2026 verstarb. Möge er nun das gefunden haben, woran er ein Leben lang glaubte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

DIRK BLANKENAGEL

www.putzke-schrott.de

FP Putzke
Recycling GmbH
Entsorgungsfachbetrieb

▶ Schrott- & Metallankauf
von Privat und Gewerbe

▶ Containerdienst &
Entsorgungen



▶ Wertstoffhof

Am Ringofen 13 58089 Hagen-Vorhalle ☎ 02331-15 8 65

seit 1986

„Einfach heiraten“ im Kirchenkreis Hagen

Am 26. Juni 2026 können Menschen im Evangelischen Kirchenkreis „Einfach heiraten“. Der Kirchenkreis schließt sich damit einer bundesweiten Initiative der Evangelischen Kirche an, die es Paaren ermöglicht, sich ganz unkompliziert trauen oder den Segen für ihre Partnerschaft geben zu lassen – ohne aufwendige Planung.

„Im Kirchenkreis Hagen haben wir uns mit dem Elbersgelände und der Johanniskirche am Rande der Innenstadt für eine zentrale Veranstaltung entschieden“, erklärt Pfarrerin Maria Hinsenkamp, die das Projekt leitet. „Als Trau- und Segens-Locations bieten wir neben der Taufkapelle in der Johanniskirche das Theater an der Volme sowie eine überdachte Bühne und ein großzügiges Wiesengrundstück auf dem Elbersgelände an und hoffen, dass damit für viele Geschmäcker etwas dabei ist.“

Drei Möglichkeiten gibt es, bei „Einfach

heiraten“ dabei zu sein. Paare können heiraten, sich segnen lassen oder den bereits einmal empfangenen Trau-Segen erneuern. „Auf der Internetseite www.einfachheiraten.info finden interessierte Menschen alle



Pfarrerin Leska Randisi, Superintendent Henning Waskönig, Pfarrerin Maria Hinsenkamp und Pfarrer Marcus Tyburski zeigen mit der Wiese an der Artischocke und dem Theater an der Volme auf dem Elbersgelände am Rande der Hagener Innenstadt zwei Locations, an denen die Menschen am 26. Juni „Einfach heiraten“ können. Foto: Kristina Hußmann

Orte und Locations, an denen „Einfach heiraten“ möglich ist“, so Pfarrer Marcus Tyburski, der ebenfalls zum Leitungsteam gehört. „Dort gibt’s auch die Kontaktdaten, um sich schon jetzt für die Aktion anzumelden – für Wunschort und -zeit.“ Aber auch ohne Voranmeldung könnten Paare am 26. Juni zwischen 15 und

20 Uhr zum Elbersgelände kommen. „Zum Einfach heiraten kann man sich also auch ganz spontan entscheiden, zum Beispiel nach einem Einkaufsbummel durch die Hagener City.“

Für Paare, die sich segnen lassen möchten, gibt es keine formalen Voraussetzungen. „Wenn sich Ehepaare am 26. Juni bei uns kirchlich trauen lassen möchten, muss eine Person evangelisch sein“, erklärt Superintendent Henning Waskönig. „Und wir brauchen den Nachweis über die standesamtliche Trauung. Mehr ist gar nicht nötig.“ Ob geplant oder spontan: Die Zeremonie bei „Einfach heiraten“ wird unmittelbar davor in einem kurzen Gespräch mit der Liturgin oder dem Liturgen vorbereitet. „Natürlich können die Menschen ihre eigenen Ideen und Wünsche mitbringen, oder sich auch

zum Beispiel von einer Auswahl an Trausprüchen inspirieren lassen“, so Pfarrerin Leska Randisi, die am 26. Juni trauen und segnen wird. „Auch aus einer Liste von Musikstücken können die Menschen am Tag selbst auswählen. An jeder Location werden die Zeremonien von professionellen Musikerinnen und Musikern live begleitet.“

Sowohl der Ort als auch das Konzept von „Einfach heiraten“ im Kirchenkreis Hagen bieten Paaren viele Möglichkeiten, den Tag zu gestalten. „Wer zu zweit kommen und nach der Zeremonie direkt wieder gehen möchte, kann das natürlich tun“, so Marcus Tyburski. Wer im Anschluss an die Trauung oder Segnung noch Verweilen möchte, gerne auch mit Familie oder Freunden, hat unterschiedliche Optionen. „Wir richten auf dem Elbersgelände einen schönen Ort ein, an dem die Menschen auf ihre Trauung oder ihren Segen anstoßen, sich an der Candy-Bar den Tag versüßen und auch mit Mitarbeitenden des Kirchenkreises ins Gespräch kommen können“, sagt Maria Hinsenkamp. „Außerdem sind wir im Gespräch mit Einrichtungen und Gastro-Betrieben des Elbersgeländes, die „Einfach heiraten“ mit dem ein oder anderen Special flankieren werden“, ergänzt die Pfarrerin.

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.einfachheiraten.info und unter www.kirchenkreis-hagen.de



Rosen Neumann
Gartenbau - seit 1906

Kapellenstraße 41
58099 Hagen-Boelerheide
Tel: (02331) 6 14 16

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr
So 10.00 - 13.00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG 3/2026

Pfrin. Martina Bartling

– Einführungsgottesdienst in der
ev. Kirchengemeinde Lengerich

Am 22. Februar 2026 wurde Pfarrerin Martina Bartling vom Superintendenten des Kirchenkreises Tecklenburg André Ost und den Pfarrkolleginnen Holtgrave und Häger feierlich in ihr neues Amt der evangelischen Kirchengemeinde Lengerich eingeführt. Für Martina Bartling fühlt sich die neue Pfarrstelle „wie Nachhausekommen“ an, stammt doch ihr Ehemann aus dem Tecklenburger Land. Sie wird mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in Hohne neben der Kirche wohnen. Die Kirchturmtruppe der Paul-Gerhardt-Kirche hatte sich mit einigen Mitgliedern auf den Weg nach Lengerich gemacht, um in dem Einführungsgottesdienst Segensworte zu übermitteln und ein Grußwort zu sprechen.

Die Segensworte haben wir zur Erinnerung an die Zeit in Boelerheide mit Bildern der Kirchenfenster der Paul-Gerhardt-Kirche verbunden. Wir haben Martina Bartling und ihrer Familie einen guten Start und eine erfolgreiche Integration, ein gutes Ankom-

men in Lengerich gewünscht, dass sie in Lengerich Menschen findet, die gemeinsam mit ihr Gemeinde gestalten, mittragen und mitverantworten.

Beim Empfang im sehr modernen optimal ausgestatteten Gemeindehaus haben wir noch ein paar kleine Präsenten überreicht, die das Einleben im Tecklenburger Land erleichtern sollen.

Guten Start in Lengerich, Martina Bartling!



Für die Kirchturmtruppe der Paul-Gerhardt-Kirche:

**ANETTE BECKER, NICOLA BLAUE und
GERD STEUBER**

Fliesenfachbetrieb seit über 60 Jahren Meisterbetrieb

FLIESEN WULLER GmbH

Der Meister macht's

Boeler Straße 113 - 115 ■ 58097 Hagen
Telefon 0 23 31 - 8 22 63 ■ Telefax 0 23 31 - 88 10 68
E-Mail: fliesen.wuller@t-online.de
www.fliesen-wuller-gmbh.de

DEUTSCHE STREIFENS AGROB BUCHTAL SCHOMBURG

Wir bieten Ihnen ein großes Leistungsspektrum:

- Verlegen von Fliesen, Platten und Mosaiken im Innen- und Außenbereich
- Sanierung von Altbauten
- Fassaden, Treppenhäuser, Balkone, Terrassen
- Natursteinarbeiten
- Estricharbeiten
- Gipskartonarbeiten
- Verlegen im Dick- und Dünnbett
- Schwimmbäder

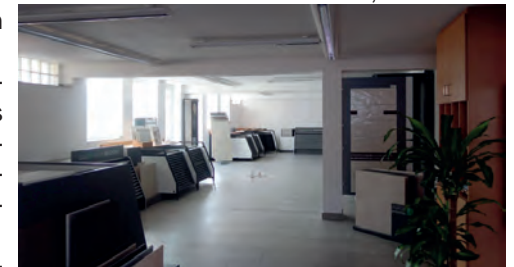
In unserer 130 m² großen Ausstellung wird Ihnen eine vielfältige Auswahl an Fliesen für jeden Geschmack geboten. Hier werden Sie von unseren Mitarbeitern beraten, sodass wir Ihren Traum vom neuen Badezimmer bald in die Realität umsetzen können.

Die Firma Wuller wird in der dritten Generation geführt und ist mit fast 70 Jahren Hagens ältestes Fliesenfachgeschäft und Meisterbetrieb. Durch unser langjähriges Bestehen können wir auf viel Erfahrung zurückgreifen, wovon Sie als Kunde maximal profitieren.

Unsere Mitarbeiter und Auszubildenden werden regelmäßig geschult, sodass wir Ihnen immer den neusten Stand der Technik bieten können.

Durch die Größe unseres Unternehmens und die damit einhergehende Anzahl der Mitarbeiter sind wir so leistungsfähig, dass auch große Projekte kein Problem darstellen.

Wir freuen uns, Sie bald als Kunde bei uns begrüßen zu können.



Karl Ashoff jun.

Ölheizung
Sanitär

Gasheizung
Bauklempnerei

Karl Ashoff jun. · Auf dem Kuhl 65 · 58099 Hagen

Tel. 02331 / 687 449

Fax. 02331 / 60869

Heinrich Hoppmann

Bestattungen

**Wir beraten und helfen
im Trauerfall**

- Feuer- und Erdbestattungen
- Überführungen
- Erledigung der Formalitäten
- Tag- und Nachtdienst,
Wochenendbereitschaft
- Bestattungsvorsorge
- Eigener Aufbahrungsraum
- Eigener Kühlraum

Büro: Hülstraße 52
58099 Hagen

☎ (0 23 31) 6 14 09
Fax 63 19 73

hoppmann@me.com
www.bestattungen-hoppmann.de

Brinkmann

Bestattungen

Inh. Heinz Hoppmann
Hülstraße 52, 58099 Hagen

**Ganz persönliche
Trauerwege gehen**

- Feuer-, Erd- und Seebestattungen
- Überführungen
- Erledigung der Formalitäten
- Tag- und Nachtdienst,
Wochenendbereitschaft
- Eigener Trauerdruck

früher: Lennestraße 66
58093 Hagen-Halden

☎ (0 23 31) 5 36 33

hoppmann@me.com
www.bestattungen-brinkmann.de

Fastenandachten 2026

Zu Fastenandachten haben wir in den 7 Wochen vor Ostern eingeladen, eine besondere Form der Besinnung. Thema war in diesem Jahr „7 Wochen ohne Härte“. Mit Weite, mit Verletzlichkeit, mit Mitgefühl, mit Nachfragen, mit sanften Tönen und mit Furcht und großer Freude hießen die wöchentlichen Inputs.

Gerade in der Fastenzeit gewinnen diese Treffen eine besondere Tiefe. Neben der gemeinsamen Andacht – gestaltet von vielen Ehrenamtlichen – steht auch der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Menschen, die sich bewusst auf das Fasten eingelassen haben, kommen miteinander ins Gespräch: über die vergangene Woche, über Herausforderungen, die sie begleitet haben und über das, was sie innerlich bewegt. Sorgen, Zweifel und Hoffnungen dürfen ausgesprochen werden.

In diesem vertrauensvollen Miteinander entsteht ein intensiver Dialog, der stärkt und verbindet. Die Teilnehmenden teilen, was sie belastet, aber auch, welche Ziele sie sich für die verbleibende Fastenzeit gesetzt haben. So

wird die Andacht nicht nur zu einem spirituellen Moment, sondern auch zu einer Quelle von Gemeinschaft, gegenseitiger Unterstützung und neuer Orientierung.

Konrad Bucher, Repetitor am Stadttheater Hagen, hat uns musikalisch begleitet und uns mit wunderbaren, klassischen Stücken verzaubert.

Für die Kirchturmtruppe der Paul-Gerhardt-Kirche:

ANETTE BECKER, NICOLA BLAUE, GERD STEUBER



Pinnwand



Kleidersammlung für Bethel

Über 200 Säcke, Kartons und Koffer voller Kleidung wurden von Gemeindegliedern aus den verschiedenen Gemeindeteilen gespendet. Die Garage des Pfarrhauses an der Paul-Gerhardt-Kirche in Boelerheide war bis zum Dach gefüllt. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel betätigen sich als Textilsammler und sind auf gute, tragbare Kleidung als Spende angewiesen. Mit intakten Textilien können die Stiftungen einen Erlös für die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel erzielen. Ein Riesen-LKW ging von Hagen aus auf die Reise nach Bethel! Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!



Für die Kirchturmtruppe der Paul-Gerhardt-Kirche:

**ANETTE BECKER, NICOLA BLAUE
und GERD STEUBER**



Für Sie und Ihre Familie
die beste Wahl!

wohlbehagen

PFLEGE AUS EINER HAND

- KURZZEITPFLEGE
- TAGESPFLEGE
- AMBULANTE DIENSTE
- PFLEGEHEIME
- BETREUTES WOHNEN

Im Rampenlicht:



KURZZEIT- & TAGESPFLEGE
SCHWERTER STRASSE
Schwerter Straße 179 - Hagen
Tel. 02331 96666-0



AMBULANTE
DIENSTE
Berchumerstr. 5 - Hagen
Tel. 02331 69210

Weitere Informationen zu all unseren
Häusern finden Sie auf unserer Website.

Wir suchen!

Examiniertes Pflege- &
Pflegefachpersonal (m/w/d)
Mehr unter: mein-wohlbehagen.de

Rund um die Uhr erreichbar:
Tel. 02331 / 9810-0

PFLEGEHEIM-WOHLBEHAGEN.DE



Praxis für Physiotherapie
& med. Trainingstherapie
René Tönnies

Wilhelm-Raabe-Straße 13
58099 Hagen

Tel.: 0 23 31 / 6 38 39
Fax: 0 23 31 / 48 333 96

Termine nach Vereinbarung
Alle Kassen

www.physiotherapietoennes.de



Scheene
Gebäudereinigung
SEIT 1927

Brinkstr. 68
58097 Hagen
Tel. 02331- 610 59
Fax. 02331- 630 631

info@scheene.nrw
www.scheene.nrw

Allianz

**Thomas und Dirk
Schmidtkunz GbR**

Allianz Generalvertretung
Hagener Straße 26
58099 Hagen

Telefon 0 23 31.4 83 37 10

Lesen & Hören
BUCHHANDLUNG

Besuchen Sie uns in der
Hagener Fußgängerzone
und entdecken Sie **Bücher
und Geschenke** zu

- christlichen Festtagen
- Geburt und Taufe
- Firmung
- Konfirmation
- Kommunion



- Kinder-/Jugendbücher
- Romane und Krimis
- Sach- und Fachbücher

Veranstaltungen rund um
Buch, Kunst und Musik.

Dahlenkampstraße 2
58095 Hagen

0 23 31 / 3 48 85 88

Unsere Termine, aktuelle Buchtipps und einen Shop
mit 3.000.000 lieferbaren Titeln finden Sie auf
www.lesenundhoeren-hagen.de

PRESBYTERIUM

Vorsitz: Almut Grebe

presbyterium@lydia-hagen.de

grebe@lydia-hagen.de

PASTORALTEAM

Pfarrer Christoph Gerdom

Tel.: 02330 - 22 63

gerdom@lydia-hagen.de

Pfarrerinnen Karen Koers

Tel.: 02331 - 3 48 04 88

koers@lydia-hagen.de

Pfarrer Ulrich Mörchen

Tel.: 01573 - 3 31 48 10

moerchen@lydia-hagen.de

JUGENDREFERENTEN

Yannick Bertmann

jugend@lydia-hagen.de

bertmann@lydia-hagen.de

Jan Märtins

Tel.: 0179 6704348

maertins@lydia-hagen.de

Thomas Schickhaus

Tel.: 02331 - 78809 - 01

schickhaus@lydia-hagen.de

GEMEINDEBÜRO

Schwerter Str. 122

58099 Hagen

Mo., Mi., Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 02331 - 63 12 07

buero@lydia-hagen.de

FRIEDHOFSBÜRO

Schwerter Str. 122

58099 Hagen

Tel.: 02331 - 6 02 72

friedhof-boele@lydia-hagen.de

FRIEDHOFSGÄRTNER

Luca Bremer

Tel.: 0163 137 45 39

BANKVERBINDUNG

Märkische Bank eG, Hagen

DE40 4506 0009 0023 0720 00

SO
ERREICHEN
SIE UNS